

06.11.2025
Leonding

„ERNSTHOF“

Forstverwaltungsges.m.b.H.

Rev.: Ma. Langegg/Glasweinerwald

Post: 3642 – Aggsbach Dorf / NÖ

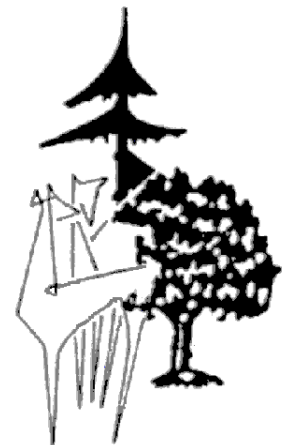
☎ 0664-3948290

Fax: 0 27 53 / 700 57

e-mail: ernsthof.forst@wavenet.at

„Klimaresistenter Forstbetrieb“ – welche Bewirtschaftungskonzepte braucht es?

Ing. Martin Exenberger



2 Reviere

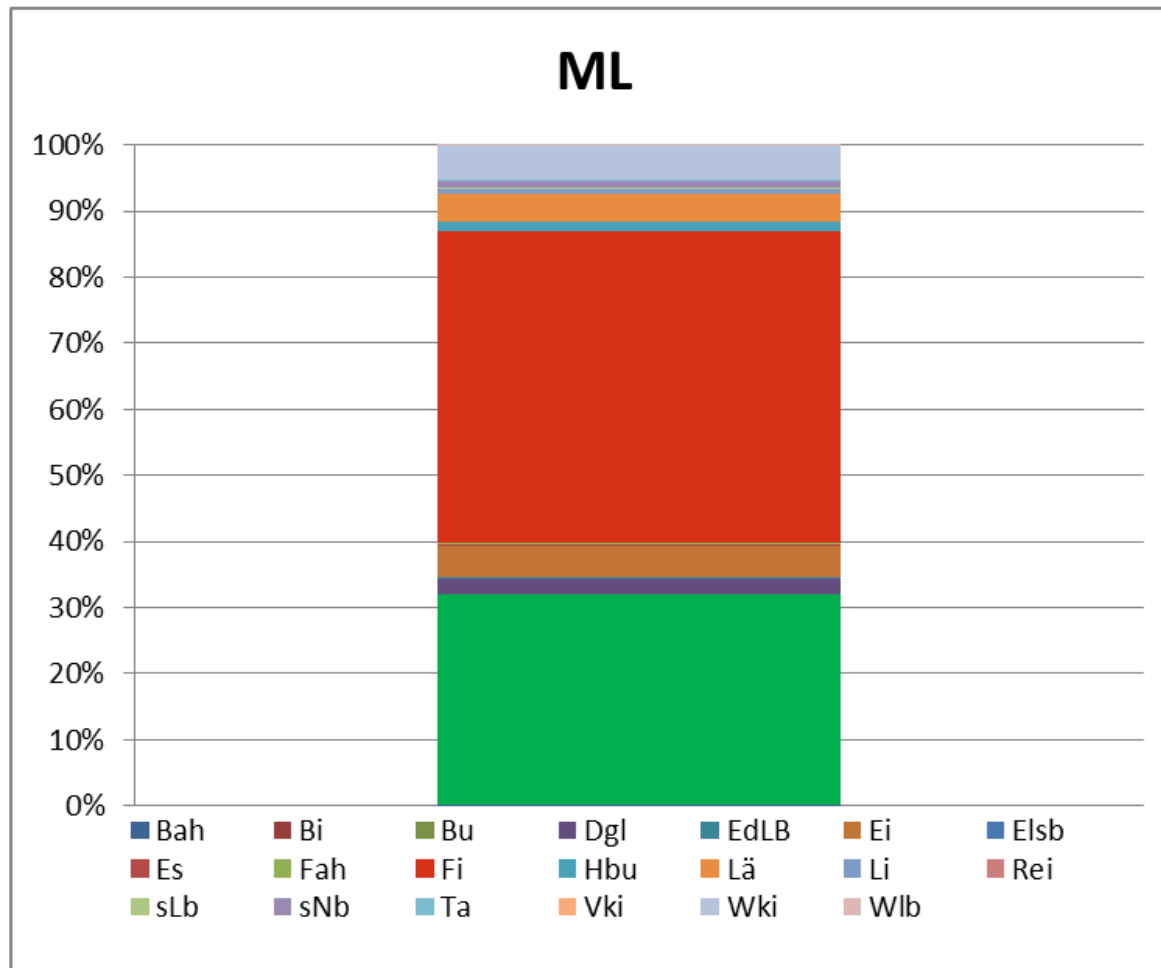
- Maria Langegg (Dunkelsteinerwald)
 - 650 ha
 - Glasweinerwald (Ernstbrunnerwald)
 - 430 ha
- ca. 60% Laubholzanteil
- 40 verschiedene Arten

Maria Langegg (Dunkelsteinerwald)

- gekauft 1962
- Seehöhe: 250 – 700 m
- Einschlag: ca 5000 fm
- Umstellung auf NV-Betrieb vor 40 Jahren

Baumartenverteilung laut Stichprobeninventur

1.1.2014



Wirtschaftliche Erschwernisse/ Hemmnisse

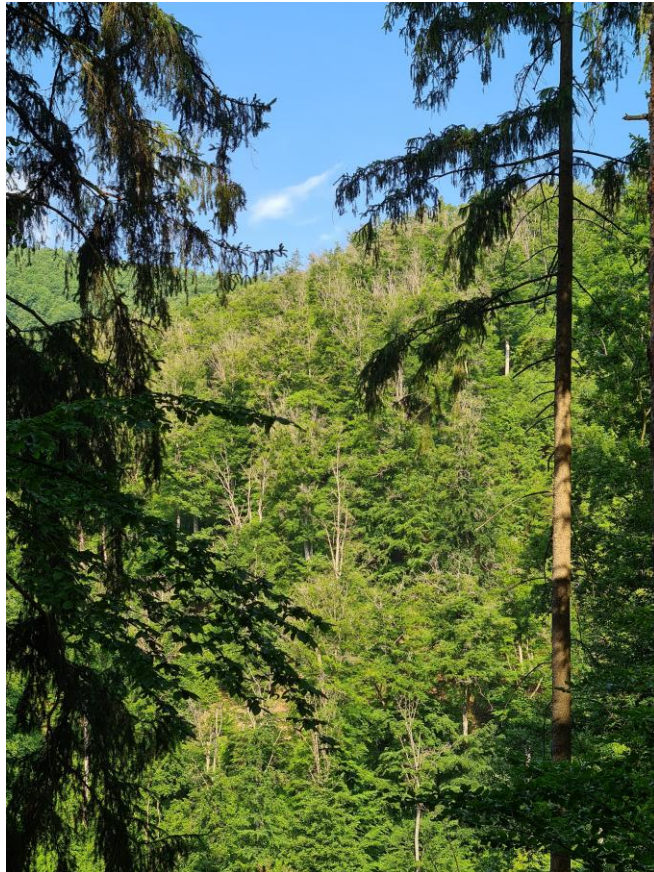
- geringe Niederschläge
- teilw. steiles Gelände
- Rotfäule
- Rotkern
- klimatische Entwicklung



- Schäden an NH



- Vitalitätsschäden Schäden am LH

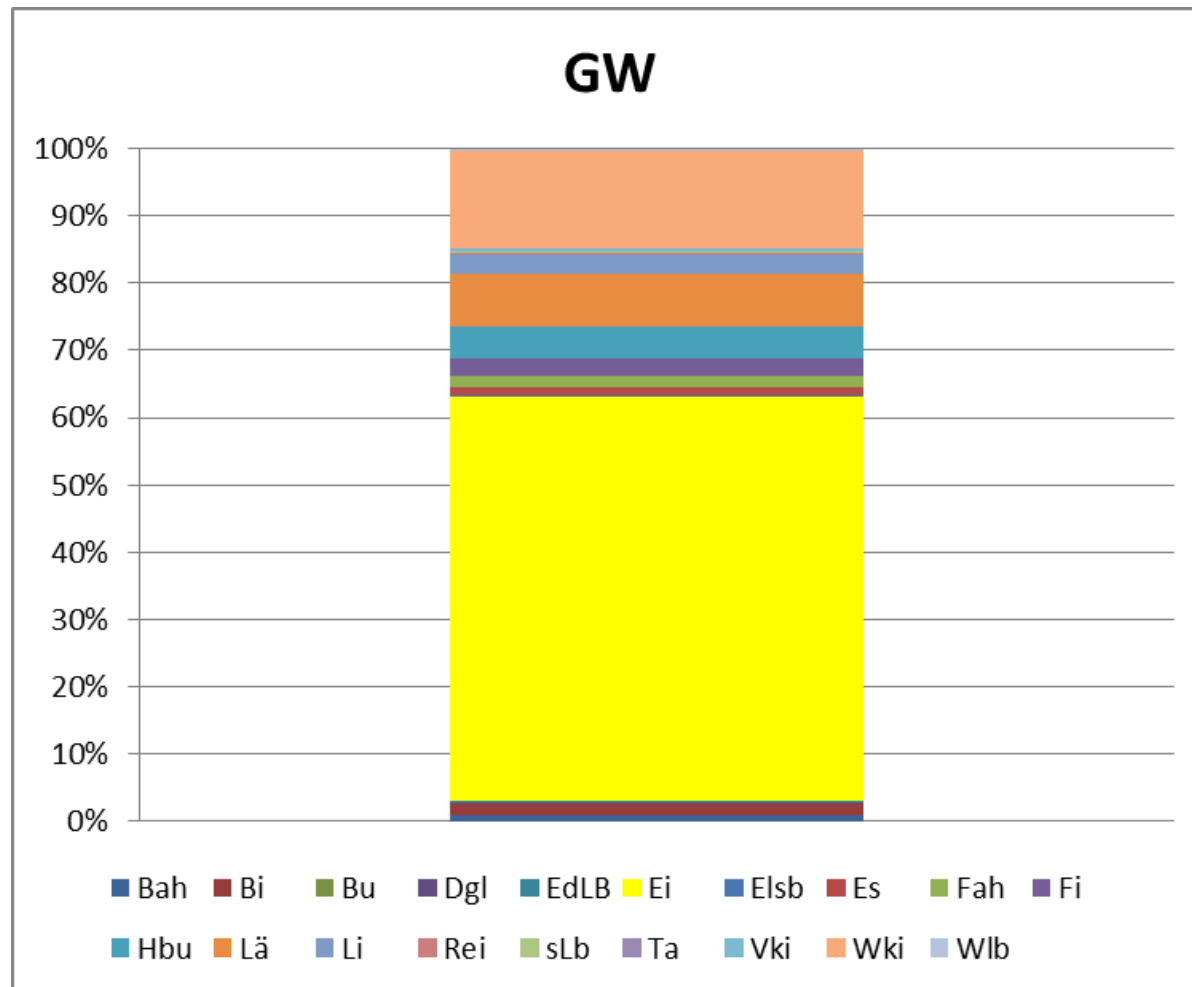


Glasweinerwald (Ernstbrunnerwald)

- gekauft 1985
- Seehöhe: 270 – 350 m
- Einschlag: 2500 fm

Baumartenverteilung laut Stichprobeninventur

1.1.2014



Wirtschaftliche Erschwernisse

- Beim Kauf 1985 waren ca 60 ha Niederwald auf guten Bonitäten, seit den 70er Jahren Gatterbetrieb, intensive Jagdwirtschaft und teilw. Plünderung der Oberschicht durch Vorbesitzer.
- Splitterholz: Ende des 2. Weltkrieges führte die Hauptkampflinie durch den Glasweinerwald.
- Zusammenbruch des Brennholzmarktes in den 90er Jahren.
- Eichensterben
- Arbeitskräftemangel

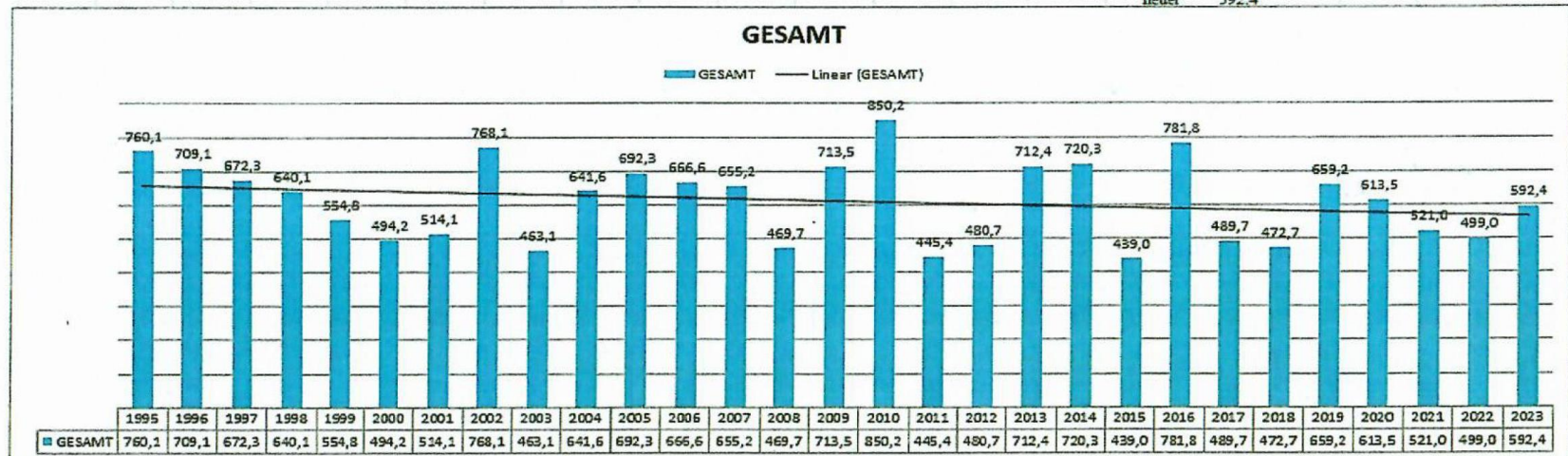


Schwierige klimatische Voraussetzungen geringe und unregelmäßige Niederschläge

Durchschnittsniederschlag von
1995 bis 2023 (= 29 Jahre)

610,07

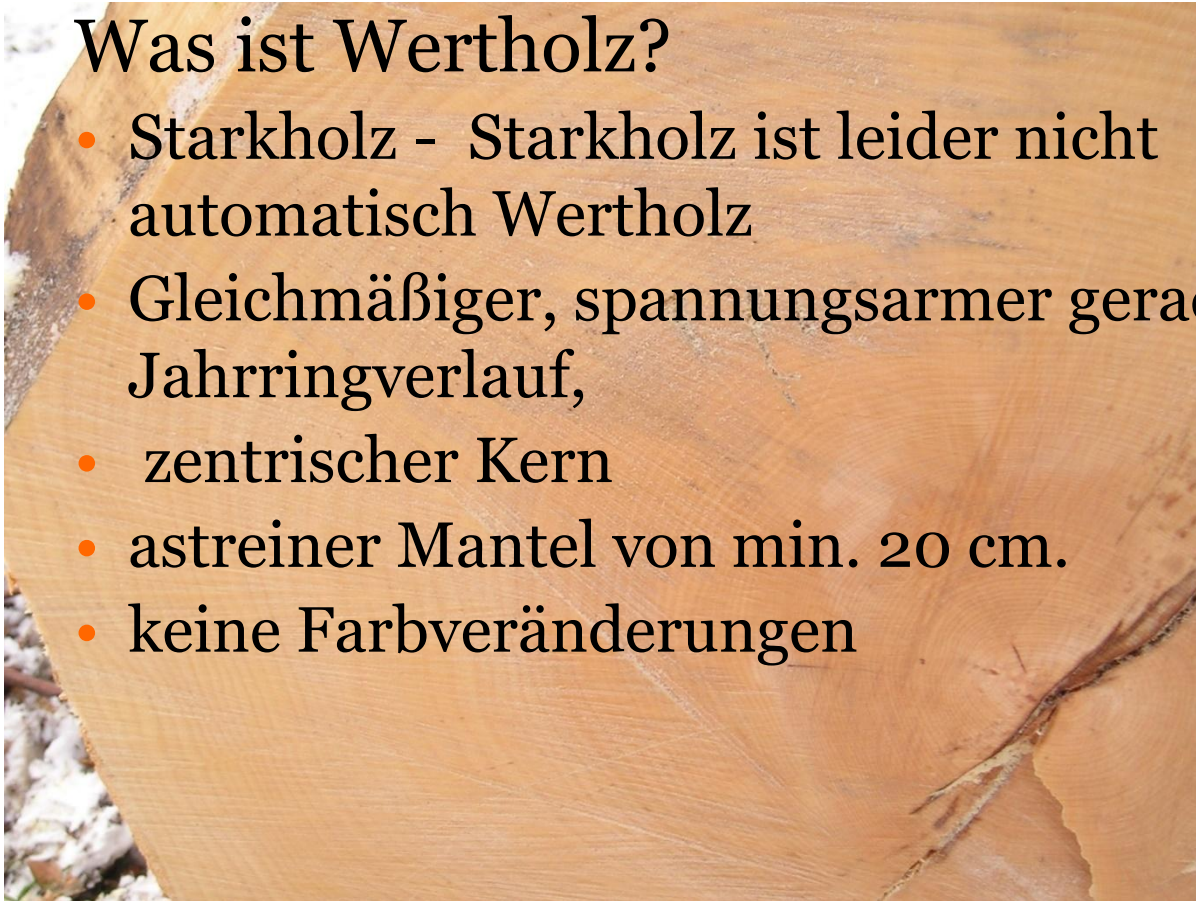
heuer 592,4



Betriebsziel - Zielorientierte Laubwertholzproduktion

Was ist Wertholz?

- Starkholz - Starkholz ist leider nicht automatisch Wertholz
- Gleichmäßiger, spannungsarmer gerader Jahrringverlauf,
- zentrischer Kern
- astreiner Mantel von min. 20 cm.
- keine Farbveränderungen



Wie erreiche ich diese Ziele?

Bei Kunstverjüngung im Altersklassenwald:

- Gute genetische Qualität
- Sorgfältige Pflanzung
- Enge Pflanzverbände
- Konsequente Z-Baum-Durchforstung

Enge Pflanzverbände? z.B. bei Ei Kosten von
€10.000,- bis 15.000,- bis zur gesicherten Kultur
– Dichtung **UNFINANZIERBAR**

Alternative: Teilflächenbepflanzung

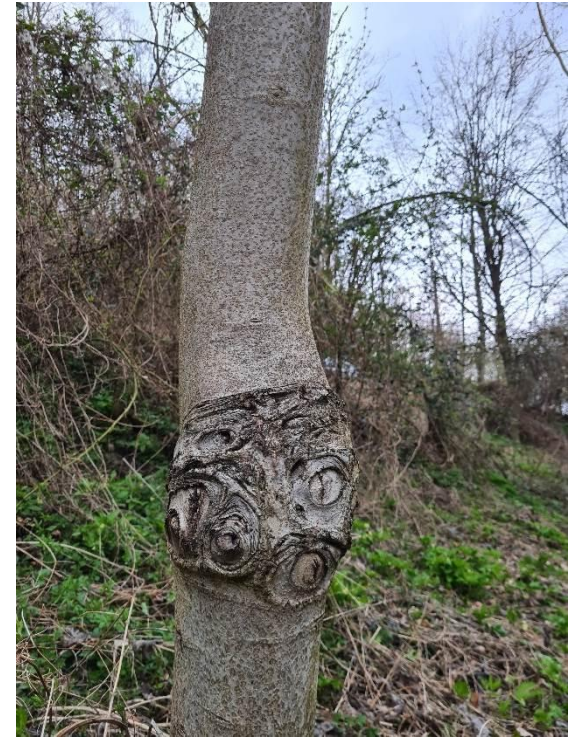
- Waldbau ist zielorientiert
- Reihenabstände von 8-12 m,
Pflanzabstände von 1,5 bis max. 2 m



- Trupp oder Gruppenpflanzung



- Zeitgerechte intensive Pflege von geringen Stammzahlen durch Formschnitt und künstl. Astung



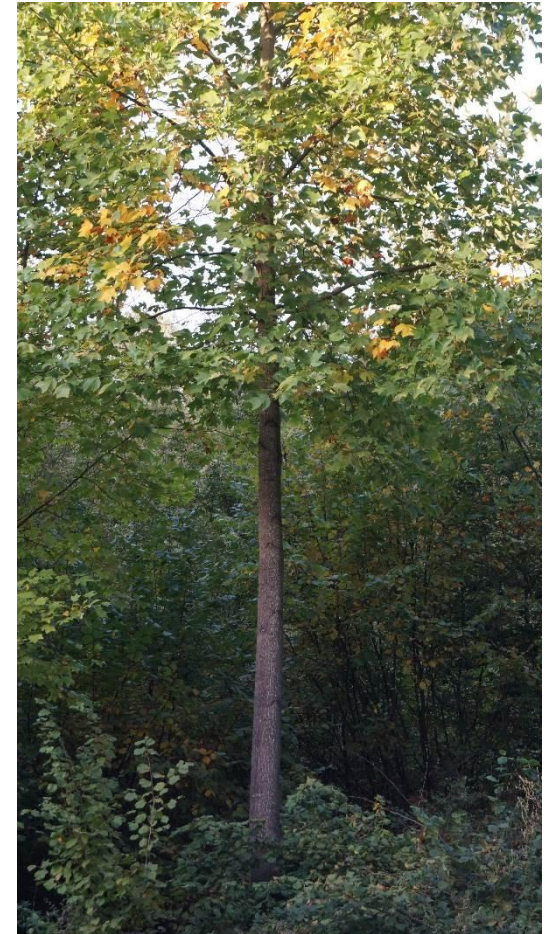
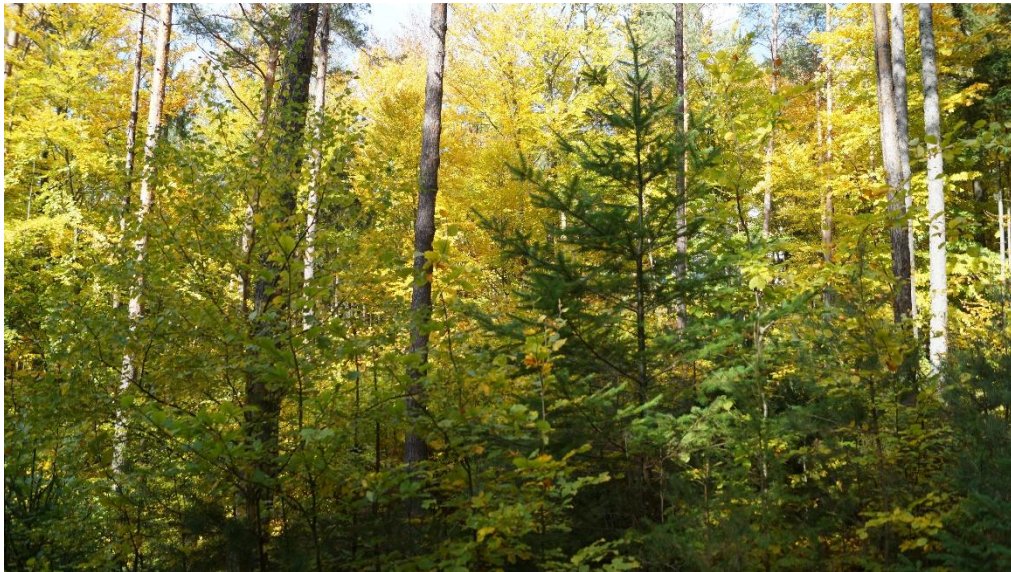
Vorteile

- Reduktion der Kosten um 50-70 %
(Ausnutzung der Begleitvegetation)
- Zwischen den Reihen nat. Sukzession
- Seitliche Beschattung



Zielsetzung

- Sicherstellung einer zukunftsfähigen Bestockung nach derzeitigem Wissen
- Mindestens 4 verschiedene Baumarten pro Hektar
- Möglichst hohe Artenvielfalt

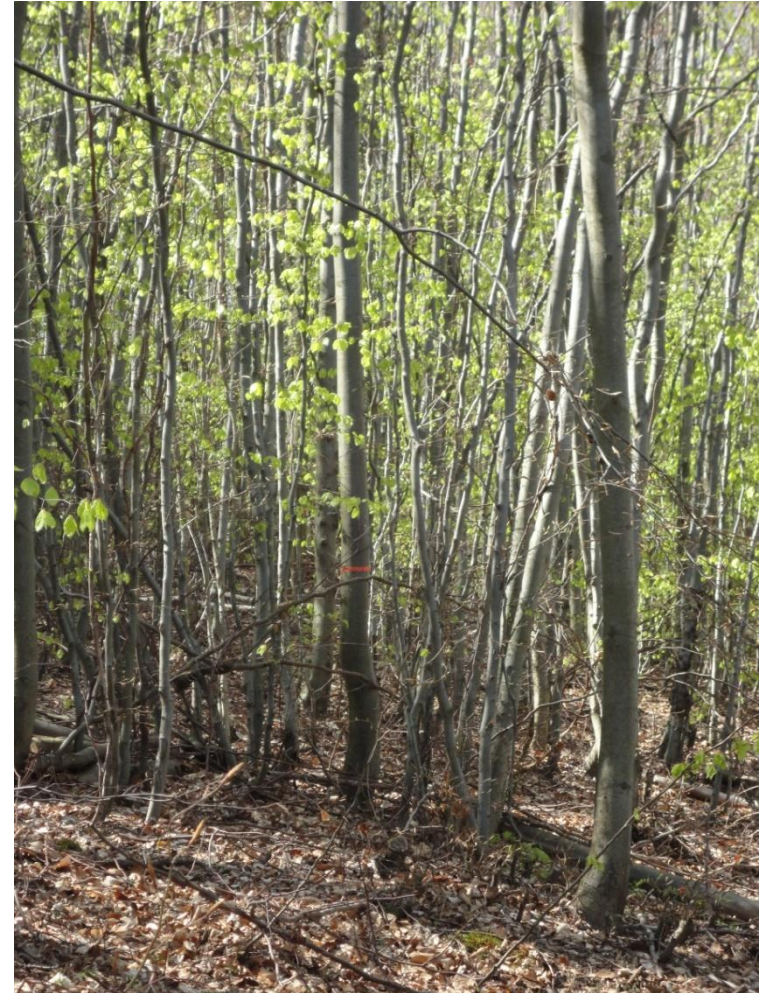


Dickung muss Dickung bleiben

- Anlage von Pflegelinien
- Sichtbarmachung eines Bestandes
- Förderung von Edellaubhölzern (Lichtbaumarten)



Vorbereitung zur Durchforstung im befahrbarem Gelände



Auswahl von ca. 50 Wertholzträgern



- Q / D - Verfahren

Wie sieht der Zielbaum aus?

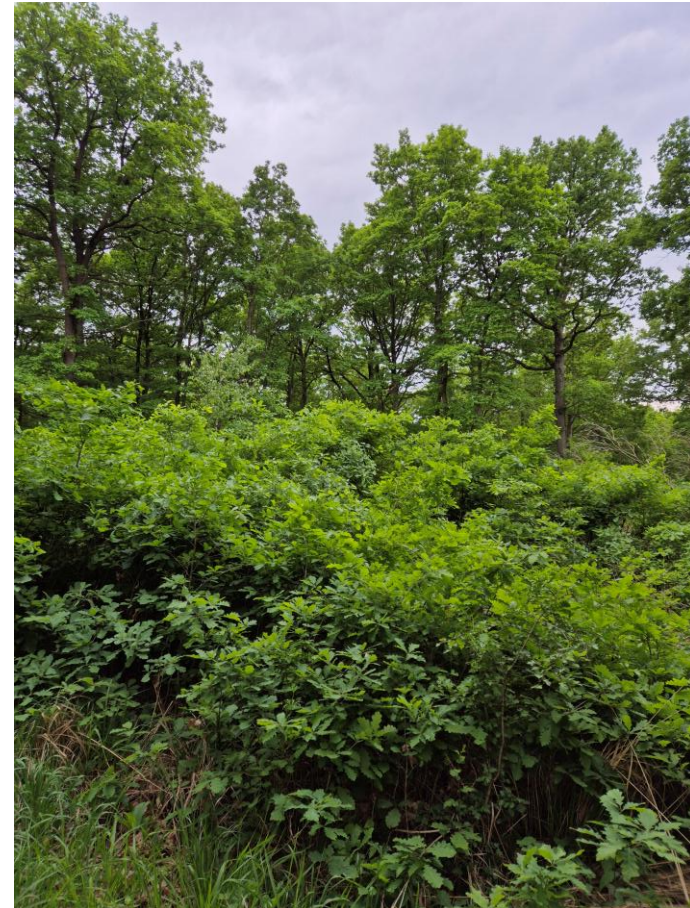
- Lange grüne Lichtkrone (60 bis 75 % der Baumhöhe)
- Astreiner Erdstamm
- Kein Zwiesel, keine Steiläste
- Vital
- Ziel ist baumartenunabhängig



Aufbau dauerwaldartiger Laubholzbestände

Voraussetzung:

- entsprechende verjüngungswürdige Mischbestände
- Feinerschließung
- waldverträgliche Wildbestände



Feinerschließung





Schaffung differenzierter Lichtverhältnisse



Waldverträgliche Wildbestände



Äsungsverbesserung & Jagdmöglichkeiten schaffen



Präventive Wildschadensverhütung



Warum dauerwaldartige Bestände

- bestmögliche Ausnutzung des Standortpotentials
- Einzelindividuum Baum

„Holz wächst nur
auf Holz zu“

7m 40cm = 0,88fm

7m 50cm = 1,37fm = 55%

7m 60cm = 1,98fm = 125%

7m 70cm = 2,70fm = 206%

Wertzuwachs!



- Biodiversität – Artenvielfalt
- Ökonomische und ökologische Optimierung
- Biologische Automatisierung
- Baumartenmischung
- Das Seltene wird immer bevorzugt



Fazit

- Mischwuchsregulierung
- Astung
- Reduktion des Zielalters – nicht des Zieldurchmessers
- Großkronige Bäume mit hoher Qualität
- Optimalvorrat
- Risikominimierung



Naturnahe Forstwirtschaft mit Laubwertholzproduktion



Vermarktung

- Holzeigenschaften
- Holzfehler
- Schlägerungstechnik
- Schlägerungszeitpunkt
- Wertschöpfung vor Ort



Zukunft?

- Naturschutz vs. Forstbetrieb
- Gastbaumarten (max 20 %)
- Bürokratie
- Eigentum!
- Klimafitter Wald ?



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

Ing. Martin
Exenberger